

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Antigone**

**Mendelssohn Bartholdy, Felix**

**Mannheim, [ca. 1875]**

Nr. IV

[urn:nbn:de:bsz:31-83073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83073)

N<sup>o</sup> 4.

Strophe 1.

O Groß, Allsieger im Kampf!  
O Groß, einstürmend in Heerden!  
Der Nachts auf schlummernder Jungfrau'n  
Zartblühenden Wangen webet!  
Du schweiffst ob Meerfluthen,  
Besuchst hirtliche Wohnstätten;  
Kein unsterblicher Gott kann dir entrinnen,  
Kein Sterblicher auch, des Tages Sohn;  
Der Ergriffne raset.

Gegenstrophe 1.

In böse Schuld lockst du den Sinn  
Des edlen Mannes, ihn zu verderben!  
Auch diesen Hader erregtest  
Du bei den verwandten Männern.  
Im Blick der holdseligen Braut  
Waltet der Sehnsucht Macht  
Siegreich, die in dem Rath der höchsten Gesetze  
Thront; und es gewinnt im Spiele den Sieg  
Aphrodite kampfslos.

Auch mich führt schon, was ich ansehen muß,  
Weit über die Bahn des Gesetzes hinaus;  
Nicht länger bezwing' ich der Thränen Erguß,  
Da ich sehe, wie nun Antigone dort  
In das allesverschlingende Grab eilt.

Chor.

Doch würdig des Ruhms und mit Lobe geschmückt,  
Wandelst du hin dort in der Todten Gemach:  
Nicht zehrende Krankheit raffte dich hin,  
Noch traf dich ein Schwert, das Rache gezückt;  
Nach eigener Wahl, und lebend, allein  
Von den Sterblichen, gehst du zum Hades.

---

Chor.

Ja, sie war Göttin, göttlichen Stammes,  
Wir Sterbliche nur aus Menschengeschlecht;  
Doch groß ist auch des Geschiedenen Ruhm,  
Ein Loos mit Göttern zu theilen.

---

Chor.

Vorschreitend bis zu des Muthes Ziel,  
Stiegest du an Dike's hohem Thron  
Gewaltig an, verwegenes Kind!  
Du kämpfst wohl aus den Kampf des Vaters!

---

Chor.

Fromm handelt, wer die Todten ehrt;  
Doch dessen Macht, dem Macht gebührt,  
Zu verachten, ziemt sich nimmermehr:  
Ja, Dich stürzt' eigne Wahl in's Unheil!

---